

Bericht Nr. 2083 zum Leistungsauftrag für das Bürgerspital Basel 2014 - 2016

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 29. November 2013

1. Ausgangslage

Die Erfahrungen mit dem aktuellen Leistungsauftrag (2011 bis 2013) bestätigen, dass die Synchronisation der innerbetrieblichen Führungsstrukturen mit den Produkteverantwortungen ein guter Entscheid war. Aufgrund von Detailanalysen konnten jedoch punktuell weitere Verbesserungen in der Beschreibung der Leistungsaufträge erreicht werden.

2. Grundsätzliches zu den Leistungsaufträgen

Die Überprüfung der Leistungsaufträge und Produkte(-gruppen) durch die Verantwortlichen des Bürgerspitals (Geschäftsleitung, Leitungsausschuss) basiert auf folgenden Überlegungen:

- a) Der Leistungsauftrag des Bürgerspitals als Ganzes (Produkteportfolio) stimmt nach wie vor und soll unverändert bestehen bleiben.
- b) Die bestehenden Produktgruppen sollen aufgrund bisheriger Entwicklungen und Erkenntnisse bezüglich ihrer Zielsetzungen, Indikatoren und Soll-Werte angepasst werden.
- c) Die überarbeiteten Produktgruppen sowie das Globalbudget sollen wiederum auf drei Jahre (2014 - 2016) ausgelegt werden.

Der Bürgerrat unterstützt diese Überlegungen.

3. Aktualisierung und Ergänzung der Produktgruppen

Alle Produktgruppen wurden bezüglich der drei Zielsetzungen „Leistung“, „Qualität“ und „Finanzen“ überprüft und – soweit erforderlich – die Indikatoren und Soll-Werte angepasst. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die Indikatoren und Soll-Werte aussagekräftig, messbar, beeinflussbar und vor allem erzielbar sind.

3.1 Produktgruppe 1 – Medizinische Rehabilitation

Die Produktgruppe „Medizinische Rehabilitation“ stellt als Geschäftsfeld des Bürgerspitals den einzigen medizinischen Bereich dar. Sie umfasst mit ihrem interdisziplinären Therapieansatz individuelle Rehabilitationsprogramme im Bereich Bewegungsapparat, Innere Medizin und onkologische Rehabilitation. Die ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Massnahmen haben zum Ziel, dem in seiner physischen und eventuell auch psychischen Gesundheit beeinträchtigten Menschen zu einem möglichst selbständigen und unabhängigen Leben in seiner gewohnten Umgebung zu verhelfen.

Ziele

Die Ziele orientieren sich primär an den Erwartungen der Patientinnen und Patienten und am Behandlungserfolg. Der budgetierte Nettokredit soll eingehalten werden.

Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> a) Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten b) Grad des Rehabilitationserfolgs c) Finanzielles Ergebnis
Soll-Werte	<ul style="list-style-type: none"> a) Die subjektiv empfundenen Ergebnisse der ausgetretenen Patientinnen und Patienten werden nach dem System der externen Patientenbefragung „Mecon“ mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen. b) Mit dem FIM-Code (FIM = Functional Independence Measure) wird der objektive Behandlungserfolg bei allen Patientinnen und Patienten qualitativ gemessen. Infolge der Einführung von DRG's ist eine zunehmende Behandlungs- und Pflegebedürftigkeit der Patientinnen und Patienten beim Eintritt in die Klinik festzustellen. Der Soll-Wert wurde deshalb leicht gesenkt (von 92% auf 90%). c) Der finanzielle Soll-Wert (\geq CHF 0) entspricht dem budgetierten Nettokredit (ohne Zufluss aus dem Vermögensertrag).

3.2 Produktegruppe 2 – Betreutes Wohnen

In dieser Produktegruppe sind seit drei Jahren sämtliche Angebote des Bürgerspitals im Bereich Wohnen enthalten.

- **Stationäre Betreuung von Betagten**

Bei der stationären Betreuung von Betagten geht es um Betreuungs- und Pflegeleistungen, die das Bürgerspital ab Mai 2014 in den neu fünf statt sechs Alterszentren Burgfelderhof (als Ablösung von Sonnenrain und Lindenhof), am Bruderholz, Falkenstein, Weiherweg und zum Lamm anbietet. Zielgruppe sind betagte, pflegebedürftige Menschen, die keine Spitalstruktur benötigen, jedoch nicht mehr mit Spitexleistungen zu Hause leben können. Auftrag und Finanzierung sind vertraglich mit dem Kanton geregelt.

Ziele	Ziel ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern in ihrem letzten Lebensabschnitt eine qualitativ herausragende Betreuung und Pflege zu bieten, sowohl infrastrukturell wie auch sozial. Gleichzeitig wird der Grundsatz der Selbstbestimmung und Individualität jederzeit verfolgt.
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> a) Zufriedenheit mit der Pflege-, Betreuungs- und Wohnsituation b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	<ul style="list-style-type: none"> a) Die subjektiv empfundenen Ergebnisse der befragten Bewohnerinnen und Bewohner werden jährlich nach dem System der externen BewohnerInnen-Befragung „Qualis“ mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen. Der Soll-Wert muss gleich oder besser sein als der Jahres-Benchmark aller beteiligten Institutionen. b) Über alle Plätze wird ein Auslastungsgrad von 98% angestrebt.

- **Tagesbetreuung von Betagten**

Bei der Tagesbetreuung von Betagten geht es um Betreuungs- und Pflegeleistungen, die im Tagespflegeheim des Alterszentrums Weiherweg angeboten werden. Zielgruppe sind betagte, pflegebedürftige Menschen, die meist mit Spitexleistungen unterstützt noch zu Hause leben können. Das Angebot entlastet pflegende und betreuende Angehörige temporär und

kann einen stationären Aufenthalt verzögern oder sogar verhindern. Auftrag und Finanzierung sind vertraglich mit dem Kanton geregelt.

Ziele	Ziel ist es, den Tagesgästen eine qualitativ herausragende Tagesbetreuung und Pflege zu bieten, sowohl infrastrukturell wie auch sozial. Gleichzeitig wird jederzeit der Grundsatz der Selbstbestimmung und Individualität verfolgt.
Indikatoren	a) Zufriedenheit mit der Pflege- und Betreuungssituation sowie Tagesstruktur b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	a) Die subjektiv empfundenen Ergebnisse der befragten Bewohnerinnen und Bewohner werden alle drei Jahre nach dem System der externen Klientenbefragung „Qualis“ mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen. Der Soll-Wert muss gleich oder besser sein als der Jahres-Benchmark aller beteiligten Institutionen. b) Über alle Plätze wird ein Auslastungsgrad von 95% angestrebt.

- **Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente**

Beim Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente geht es um Begleit- und Betreuungsleistungen, die in den sechs Wohnhäusern Austrasse, @home, Birkenhaus, Claragraben, Thierstein und Spittelhof angeboten werden. Zielgruppe sind erwachsene Menschen mit einer Behinderung, die bereits eine Rente zugesprochen erhalten haben und die nicht selbstständig in einer eigenen Wohnung leben können. Die Finanzierung erfolgt über einen vom Kanton festgelegten Tarif (bestehend aus der Wohntaxe und dem kantonalen Beitrag). Es handelt sich um eine Langzeit-Wohnform, die in der Regel über viele Jahre hinweg fort dauert.

Ziele	Ziel ist es, den in dieser Wohnform lebenden Menschen ein qualitativ hochstehendes Wohnumfeld zu bieten, sowohl infrastrukturell wie auch sozial. Gleichzeitig wird jederzeit der Grundsatz der Autonomie und Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner hochgehalten.
Indikatoren	a) Zufriedenheit mit der Wohnsituation b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	a) Die subjektiv empfundenen Ergebnisse der befragten Bewohnerinnen und Bewohner werden jährlich nach dem System der externen BewohnerInnen-Befragung „Qualis“ mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen. Der Soll-Wert muss gleich oder besser sein als der Jahres-Benchmark aller beteiligten Institutionen. b) Über alle Plätze wird ein Auslastungsgrad von 98% angestrebt.

- **Wohnen für Menschen mit einer IV-Massnahme**

Beim Wohnen für Menschen mit einer IV-Massnahme geht es um Begleit- und Betreuungsleistungen, die in den fünf Wohnhäusern Alemannengasse, Gustav Wenk, Hegenheim, Wasgenring sowie Thierstein (Kleingruppe) und in Trainingswohnungen angeboten werden. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene, die in einem Betrieb oder in einer Werkstatt im Raum Basel (nicht notwendigerweise in einer Einrichtung des Bürgerspitals) eine berufliche Massnahme absolvieren und parallel dazu eine begleitete Wohnform benötigen.

Ziele	Ziel ist es, den jungen Menschen ein stabiles begleitendes Wohnumfeld zu bieten, damit die berufliche Massnahme (z.B. eine vollständige Ausbildung) möglichst erfolgreich absolviert werden kann. Dies bedeutet konkret Unterstützung in Sachen Pünktlichkeit (am Arbeitsplatz), Zuverlässigkeit, Hausaufgaben, regelmässiger Besuch der Berufsschule etc. Wohnstabilität bedeutet gleichzeitig auch Wohlbefinden in der Wohnsituation.
Indikatoren	a) Zufriedenheit mit der Wohnsituation b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	a) Die subjektiv empfundenen Ergebnisse der befragten Bewohnerinnen und Bewohner werden jährlich nach dem System der externen BewohnerInnen-Befragung „Qualis“ mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen. Der Soll-Wert muss gleich oder besser sein als der Jahres-Benchmark aller beteiligten Institutionen. b) Über alle Plätze wird ein Auslastungsgrad von 90% angestrebt.

Für alle vier Bereiche dieser Produktgruppe gilt insgesamt das Ziel, dass der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag den aus der Leistungserstellung resultierenden Nettokredit deckt. Indikator ist das finanzielle Ergebnis; der finanzielle Soll-Wert (\geq CHF 0) besteht aus dem budgetierten Nettokredit nach Zufluss von maximal CHF 2'400'000 aus dem Vermögensertrag.

3.3 Produktgruppe 3 – Arbeit und Integration

In der Produktgruppe 3 sind diejenigen Leistungen abgebildet, die sich mit der Arbeit für Menschen mit einer Behinderung, Integrations- und beruflichen Massnahmen sowie mit beruflichen Abklärungen und Wiedereingliederungen (BEFAS) befassen. Für jeden Bereich bestehen separate Verträge mit den Leistungseinkäufern (Kanton, Bund). Im Einzelnen sind in dieser Produktgruppe enthalten:

- **Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art**

Im Auftrag der Invalidenversicherung (IV) begleiten Psychologinnen und Psychologen sowie andere qualifizierte Fachleute Menschen mit einer Behinderung auf ihrem Weg zurück ins Berufsleben. Die berufliche Integration erfolgt durch Eingliederungsmassnahmen, bestehend aus Integrationsmassnahmen und beruflichen Massnahmen. Das Angebot umfasst zurzeit Belastbarkeitstrainings, Coachings, berufspraktische Abklärungen, Arbeitstrainings sowie Ausbildungen innerhalb oder ausserhalb des Bürgerspitals. Schulische Förderung und Bewerbungstraining ergänzen das Angebot.

Ziele	Ziel ist es, dass in der beruflichen Integration die Ziele der Zuweisenden (Auftraggebende) je KlientIn erfüllt werden und die angebotenen Plätze gut belegt sind.
Indikatoren	a) Zielerreichungsquote in der Auftragserfüllung b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	a) Die Zuweisenden formulieren die jeweiligen Klientenziele in ihren Aufträgen an das Bürgerspital. Sie erwarten, dass mit der verfügbaren Eingliederungsmassnahme diese Ziele erreicht werden. Die Zielerreichungsquote von 85% wird in diesem Segment als hoch angesehen.

- b) Über alle innerhalb des Bürgerspitals angebotenen Plätze für Berufliche Massnahmen wird ein Auslastungsgrad von 90% angestrebt.

- **Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente**

Das Angebot Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente umfasst vielfältige Angebote mit der Zielsetzung Beschäftigung, Förderung und Integration. Unter Beschäftigung ist eine geordnete Tagesstruktur mit keiner oder nur geringfügig kommerziell verwertbarer Arbeitsleistung zu verstehen, unter Förderung Arbeitsangebote, welche die individuelle Entwicklung innerhalb der Dienstleistungs- und Produktionsprozesse im Bürgerspital ermöglichen. Dies mit dem klaren Ziel der Arbeitsleistungserhaltung und / oder -entwicklung. Unter Integration sind diejenigen Angebote zu verstehen, die nahe dem oder im ersten Arbeitsmarkt stehen und als Vorbereitungs- und Brückenangebote für Reintegrationsmassnahmen in den ersten Arbeitsmarkt dienen. Für jede Person werden individuelle Ziele nach den vorstehenden Kriterien vereinbart.

Ziele	Ziel ist es, dass bei der Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente die eigenständige Entwicklung der Mitarbeitenden mit einer IV-Rente gefördert und die vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden ausgeschöpft werden. Gleichzeitig wird jederzeit der Grundsatz der Autonomie und Selbstständigkeit der Mitarbeitenden mit einer IV-Rente hochgehalten.
Indikatoren	a) Quote der Zielerreichung, der in den Mitarbeitergesprächen (MAG) vereinbarten Ziele (Mitarbeitende mit IV-Rente) b) Ausschöpfungsgrad der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden
Soll-Werte	a) Der Soll-Wert beträgt 60%. Dabei ist zu beachten, dass der Wert mittels 3er-Skala (erreicht / teilweise erreicht / nicht erreicht) ermittelt wird und deshalb trotzdem als hoch angesehen werden muss. b) Der Soll-Wert von 100% entspricht den mit dem Kanton vereinbarten, maximal verrechenbaren Stunden.

- **Berufliche Abklärung / Wiedereingliederung (BEFAS)**

Bei einer beruflichen Abklärung/Wiedereingliederung (BEFAS) handelt es sich um eine besondere Eingliederungsmassnahme. Sie ist in ihrer Dauer und Durchführung standardisiert und beinhaltet auch eine ärztliche Beurteilung der Klientinnen und Klienten.

Ziele	Ziel ist es, dass in der beruflichen Abklärung / Wiedereingliederung einerseits die Aufträge der Zuweisenden (Auftraggebende) erfüllt werden und andererseits die angebotenen Plätze gut belegt sind.
Indikatoren	a) Erfüllungsgrad der Aufträge von Zuweisenden b) Auslastungsgrad der angebotenen Plätze
Soll-Werte	a) Die IV-Stellen formulieren ihre Anforderungen in Form von schriftlich formulierten Aufträgen. Beurteilt wird der Grad der Auftragserfüllung gemäss Rückmeldung der Zuweisenden (Soll-Wert 90%). b) Über alle Plätze wird ein Auslastungsgrad von 90% angestrebt.

Auch hier gilt für alle drei Bereiche der Produktegruppe insgesamt das Ziel, dass der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag den aus der Leistungserstellung resultierenden Nettokredit deckt. Indikator ist das finanzielle Ergebnis; der finanzielle Soll-Wert (\geq CHF 0) besteht aus dem budgetierten Nettokredit nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag.

4. Antrag

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt der Bürgerrat dem Bürgergemeinderat, folgende

Beschlüsse

zu fassen:

- ://:
1. Dem Leistungsauftrag und den Globalbudgets 2014 – 2016 der Produktgruppen
 - Medizinische Rehabilitation
 - Betreutes Wohnen
 - Arbeit und Integrationdes Bürgerspital Basel wird in der Form, wie vom Bürgerrat vorgelegt, zugestimmt.
 2. Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.

Namens des Bürgerrates

Die Präsidentin
Gabriella Matefi

Der Bürgerratsschreiber
Daniel Müller

Beilage: Produktegruppen 2014 – 2016 mit Globalbudgets

29.10.2013

Produktegruppen 2014 – 2016 mit Globalbudgets

Produktegruppe – Medizinische Rehabilitation

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktegruppe 1	Medizinische Rehabilitation		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital führt eine Klinik für medizinische Rehabilitation		
Kundinnen und Kunden	Patientinnen und Patienten vorwiegend aus der Region Basel		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
	Die Patientinnen und Patienten empfehlen die Reha Chrischona weiter	Zufriedenheitsgrad aller ausgetretenen Patientinnen und Patienten, gemessen mit der „Mecon-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die medizinischen Leistungen sind erfolgreich	Grad des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code	>= 90% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 0 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	>= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-17'600'000	17'600'000	0	0	0

- Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
- Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

Produktegruppe – Betreutes Wohnen

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktegruppe 2	Betreutes Wohnen		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital Basel führt Wohn-, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Betagte und für Menschen mit einer Behinderung		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pflege- und betreuungsbedürftige Betagte aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen, die nicht aus medizinischen Gründen eine Spitalstruktur benötigen ▶ Pflege- und betreuungsbedürftige Betagte aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen, die einer Tagesstruktur bedürfen, jedoch keinen stationären Aufenthalt benötigen ▶ Menschen mit einer IV-Rente, die eine betreute Wohnform benötigen, vorwiegend aus der Region Basel ▶ Menschen, die im Auftrag der Zuweiser eine Eingliederungsmassnahme absolvieren, vorwiegend aus der Region Basel 		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
Stationäre Betreuung von Betagten	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Alterszentren wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen stationären Plätze in den Alterszentren sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%
Tagesbetreuung von Betagten	Die Gäste fühlen sich im Tagespflegeheim wohl	Zufriedenheitsgrad der Tagesgäste gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Tagesplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 95%
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Wohnplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%
Wohnen für Menschen in einer IV-Massnahme	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Wohnplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'400'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-64'800'000	62'400'000	-2'400'000	2'400'000	0

1. Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
2. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

Produktgruppe – Arbeit und Integration

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktgruppe 3	Arbeit und Integration		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital Basel führt Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art mit und ohne medizinische Abklärung durch und bietet angepasste Arbeitsplätze für Menschen mit einer IV-Rente an		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Zuweiser aus den kantonalen IV-Stellen ▸ Versicherte Personen, die sich in einer Eingliederungsmassnahme befinden (Leistungsempfänger) ▸ Menschen mit einer IV-Rente und einem begleiteten Arbeitsplatz im Bürgerspital ▸ Versicherte Personen, die sich in einer beruflichen Abklärung befinden 		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art	Die mit den Zuweisern in den Aufträgen vereinbarten Ziele sind erfüllt	Zielerreichungsquote	>= 85%
	Die im Bürgerspital angebotenen Plätze für berufliche Massnahmen sind belegt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente	Die mit den Mitarbeitenden (MmR) vereinbarten Ziele sind erreicht	Anteil der vollumfänglichen Zielerreichung aus den geführten Mitarbeitergesprächen (MmR)	>= 60%
	Die vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden werden ausgeschöpft	Ausschöpfungsgrad der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden	= 100%
Berufliche Abklärung / Wiedereingliederung (BEFAS)	Die BEFAS erfüllt die Anforderungen der Zuweiser	Grad der Auftragserfüllung gemäss Rückmeldung der Zuweiser	>= 90%
	Die angebotenen Plätze sind belegt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-43'700'000	42'100'000	-1'600'000	1'600'000	0

1. Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
2. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.